



Vorsitzender:
Dipl. Ing. Wolfgang Weitzer
Landwehrstraße 4
A – 4020 LINZ

Tel/Fax: +43/732/653270
Tel: +43/7216/6394

E-mail: weiwo1@utanet.at
Web: www.wagnerverband-linz.at

Rundschreiben

Oktober – November – Dezember 2008

Liebe Mitglieder und Opernfreunde!

Linz, im Juli 2008

Unsere nächsten Veranstaltungen

Sonntag, 7. September 2008:

Busausflug nach Altenburg

Abfahrt um 7³⁰ vom Hauptbahnhof!
Nicht mehr Blumau!



Dienstag, 14. Oktober 2008:

**Ab 18:30 Uhr
19:30 Uhr**



Schwarzer Anker, 4020 Linz, Hessenplatz 14

Stammtisch

Prof. Dipl.-Ing. Hanspeter Paquor

**„Das letzte Jahrzehnt im Leben
von Richard Strauss.“**

Vortrag mit Musikbeispielen

Dienstag, 11. November 2008:

**Ab 18:30 Uhr
19:30 Uhr**



Schwarzer Anker, 4020 Linz, Hessenplatz 14

Stammtisch

Dr. Heinz-Helmut Hadwiger

**„Wer wollte (wieder?) Wagner
zu widersprechen wagen?“**

Ein humorvoller Vortrag zum Faschingsbeginn.

Dienstag, 9. Dezember 2008:

**Ab 18:30 Uhr
19:30 Uhr**

Schwarzer Anker, 4020 Linz, Hessenplatz 14

Stammtisch

Mag. Mario Aschauer

**Referat zu Franz Schuberts
Singspiel – Fragment „Adrast“**

Vortrag



FRANZ SCHUBERT

Veranstaltungen unserer Mitglieder

Donnerstag, 9. Oktober 2008 um 19³⁰ im Schloss Ebelsberg:

Romantischer Liederabend mit Werken von Mahler, Strauss u. a..
Mit *Christa Ratzenböck*, Sopran begleitet von *Hanspeter Paquor*, Klavier.
Kartenbestellung unter 0732/ 78 56 45.

Sonntag, 9. November 2008 um 10⁰⁰ im Schloss Puchberg bei Wels:

Musikalischer Salon im Bildungshaus Schloss Puchberg bei Wels unter der Leitung von Frau Ursula Rechenberg:
„*Klaviermusik von Schubert bis Liszt*“ mit Wilhelm Trübler.

Termine für die nächsten internationalen Richard Wagner Kongresse:

- 2009: Dresden
- 2010: Stralsund (RWV Mecklenburg - Vorpommern)
- 2011: Breslau
- 2012: Prag
- 2013: Leipzig (aus Anlass des 200. Geburtstages von Richard Wagner in seiner Geburtsstadt)



Aktuelles Neues Volksblatt am 29. Mai 2008

„Wie aus der Ferne längst vergang'ner Tage ...“

Richard-Wagner-Festival Wels: „Fliegender Holländer“ in einer im guten Sinne konservativen Regie, ausgezeichnete Sängerleistungen

Von Georg Höfer

Mit der Zeit haben sich auf dem Bühnensektor Fronten entwickelt: Die Theater des deutschsprachigen Raumes werden weitgehend vom immer provokanter, absurder und dem Librettisten gegenüber rücksichtsloser werdenden Regietheater beherrscht. Auf der anderen Seite steht die bewusst werktreue, auf ihre Art durchaus innovative Regiekunst. Ihr Problem ist, dass momentan geniale Vertreter wie Giorgio Strehler, Harry Kupfer oder Götz Friedrich fehlen.

Trotzdem ist die Grundidee des Wagner-Festivals, vor allem auf Werktreue zu setzen, richtig. Und der romantisch-konservative „Fliegender Holländer“ in Wels — Herbert Adler (Regie), Dietmar Solt (Ausstattung) — überzeugte. Auch wenn man allmählich an vorsichtig stilisierte, verantwortungsvoll abstrahierende Deutungen denken könnte. Immerhin ist die grundsätzliche „Spinnstube“ dem „Fitnessstudio“ (in

München) weit vorzuziehen. Dass die innere Spannung des grandiosen Frühwerks bis zuletzt erhalten blieb, ist auch ein Verdienst der Sänger und des straffen, sehr gekonnten Dirigats von Ralf Weikert. Er wurde bestens unterstützt von den erstklassigen Brünner Philharmonikern und dem präzisen Philharmonischen Chor Brunn. Auf der Bühne dominierte — im Vollbesitz seiner beachtlichen stimmlichen Mittel — Wolfgang Brendel (Holländer). Warum ist dieser bedeutende Bariton in letzter Zeit auf den großen Bühnen so selten zu erleben? Mit Stimme, Persönlichkeit und exemplarischer Diktion schuf er eine unvergessliche Leistung. Der schlanke Sopran Susan Anthonys (Senta) glänzte vor allem in der höheren Lage, bei dieser Rolle besonders wichtig. Nach wie vor imponierend der schwarze Bass Artur Korn (Daland). Rollendeckend auch Edward Randall (Erik), Natela Nicoli (Mary) und Clemens Bieber (Steuermann).

Dass bei dieser ausgezeichneten Aufführung alles ein wenig zu laut klang, ist der Akustik des Saales zuzuschreiben. Vielleicht sorgen die „Wagnerianer aller Länder“ für ein neues Haus mit allen technischen Feinessen. Dann hätten wir wirklich ein echtes Anti-Bayreuth. „Der Fliegende Holländer“ noch am 29. Mai (18 Uhr). Restkarten: Tel. 07242/239—111. „Parsifal“ am 31. Mai (17 Uhr): ausverkauft.



V. l.: Artur Korn (Daland) und Wolfgang Brendel als „Holländer“

Besuch aus Trier

Unser Partnerverband, der Richard Wagner Verband Trier, hat seinen im letzten Rundschreiben angekündigten Besuch vom 28. bis 31. Mai 2008 programmgemäß durchgeführt. 38 Mitglieder waren angereist und besuchten die Aufführungen von "Der fliegende Holländer" und "Parsifal" in Wels. Beide Vorstellungen fanden gemütlichen Ausklang im dortigen Gösser-Bräu. Weiters stand eine Stadtführung in Linz und eine Führung durch das Stift St. Florian auf dem Programm. Unser gemeinsamer Abend im Klosterhof in Linz war auch durch unsere eigenen Mitglieder gut besucht. Letztendlich gab es noch eine Schiffsrundfahrt auf der Donau.

Wir haben uns sehr gefreut, so viele Besucher aus Trier begrüßen zu dürfen und hoffen auf ein Wiedersehen!



Gruppenfoto von der Führung in St. Florian mit dem Führer DDr. Rehberger am 30.5.2008



Ein Schnapsschuss vom Abend im Klosterhof.



Die beiden Vorsitzenden nach dem Parsifal in Wels.

Ein unerwarteter Besuch

Viele von uns werden sich noch erinnern, dass Frau Maria Infiesta, die Präsidentin des ASSOCIACIO WAGNERIANA BARCELONA vor einigen Jahren an uns mit der Bitte herantrat, ihr eine Kopie des Rienzi-Videos zukommen zu lassen, das uns Herr Prof. Höfer bei einem unserer Abende vorgeführt hatte. Herr Schörghuber erstellte die Kopie, die er mit einer Folge von Kommissar Rex vervollständigte und so nach Barcelona geschickt wurde.

Frau Infiesta bedankte sich mit einer visualisierten Fassung der Alpensinfonie von Richard Strauss aus eigener Erzeugung.

Bei unserem letzten Abend vor der Sommerpause am 10. Juni 2008 kam nun Frau Infiesta in den Schwarzen Anker um uns zu besuchen. Sie war mit ihrem Gatten, der leider kein Deutsch spricht, in Garmisch Partenkirchen bei den diesjährigen Richard Strauss-Tagen gewesen und dann Richtung Oberösterreich weitergefahren. Angeregt durch unser Programm haben die beiden Waizenkirchen besucht und dort das Wilhelm Kienzl Gedächtniszimmer besichtigt. Anschließend wollten sie in Peuerbach sowie auch in Ried die Museen besuchen, die auch wir auf dem Programm hatten, leider an einem Montag, wo beide Museen geschlossen waren. Am darauffolgenden Dienstag jedoch kamen beide nach Linz zu uns.

Anlässlich des 125. Todestages Richard Wagners brachte der Richard Wagner Verband Barcelona eine Festschrift heraus, welche die Bühnenbilder sämtlicher Uraufführungen der Bayreuther Festspiele enthält. Ein Exemplar brachte Frau Infiesta als Geschenk für uns mit.

Den Abend hat dieser unerwartete Besuch leider nicht bei uns verbracht, da die Sprachbarriere zu groß erschien.

Frau Infiesta beabsichtigt, im nächsten Jahr nach Wels zu kommen und wir hoffen, sie dann dort begrüßen zu können!

Bayreuth rüstet sich für Live-Übertragung



Bayreuth - Die Stadt Bayreuth rüstet sich für die geplante Live-Übertragung der Aufführung "Die Meistersinger von Nürnberg" bei den Richard-Wagner-Festspielen am 27. Juli. Auf einer 90 Quadratmeter großen Videowand solle das Stück live aus dem Festspielhaus auf den Bayreuther Volksfestplatz (Bild links) gebracht werden, sagte Mitorganisator Alexander Busche am Dienstag in Bayreuth. Dafür werde die Aufführung mit insgesamt sieben Kameras im Festspielhaus am "Grünen Hügel" mitgeschnitten.

Gleichzeitig soll das Stück per Livestream weltweit im Internet übertragen werden. Die Nachfrage nach den Online-Video-Tickets sei sehr gut, sagte Busche. Die Bestellungen kämen vor allem aus Amerika und Japan, aber auch regionale Fans der Richard-Wagner-Festspiele zeigten großes Interesse an dem Online-Angebot.

Hinter den neuen Vermarktungsformen steckt Katharina Wagner, die Tochter und mögliche Nachfolgerin von Festspielchef Wolfgang Wagner (88). Sie ist Geschäftsführerin der BF Medien GmbH, die die Richard-Wagner-Festspiele in Zukunft besser vermarkten soll. Zu "Zeit Online" sagte Katharina Wagner: "Eine Neuerung wie Public Viewing macht den Charakter der Festspiele nicht kaputt. Anders verhielte es sich, wenn plötzlich auch Beethoven und Stockhausen gespielt würden. Das braucht Bayreuth nicht."

Um den Ansturm von bis zu 15 000 erwarteten Besuchern des Public Viewing zu bewältigen, werde die Stadt zusätzliche Parkplatzangebote machen und Sonderbusse einsetzen, erklärte Oberbürgermeister Michael Hohl (CSU). Darüber hinaus will die Deutsche Bahn ihr Platzangebot in zwei Zügen des "Franken-Sachsen-Express" ausweiten. Auch bei schlechtem Wetter werde die Stadt mit Regencapes oder zusätzlichen Räumen vorsorgen.

"**Das** Festspielhaus hat da etwas in Gang gesetzt, was Bayreuth gut tut", sagte Hohl. Das Public Viewing am 27. Juli wird von der Stadt in Zusammenarbeit mit dem Festspielhaus und dem Arts Programm der Siemens AG veranstaltet und von zahlreichen anderen Partnern unterstützt.

Opernhaus Barcelona

